

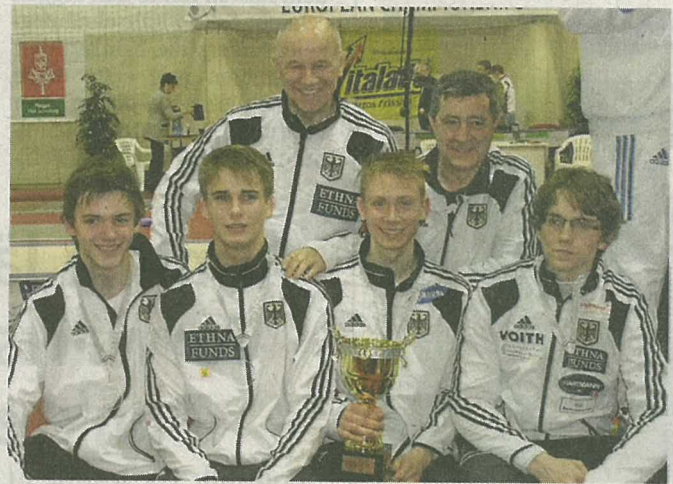
Weiner: Auf Gold folgt Silber

Fechten: Burgsteinfurter holt mit Mannschaft weitere EM-Medaille

BURGSTEINFURT. Auf den frisch gebackenen Europameister des TB Burgsteinfurt, Björn Weiner, wartete in der ungarischen Hauptstadt Budapest noch eine weitere Aufgabe: das U17-Mannschaftsfechten. Und wieder wurde es ein riesiger Erfolg: Gemeinsam mit Lukas Hörger (Heidenheim, 13. im Einzel), Hendrik Christen (Tauberbischofsheim, 19.) und Ciaran Veitenheimer (Weinheim, 51.) holte Weiner am Freitag für Deutschland Silber.

An eins gesetzt

Gefochten wurde ohne Vorrunden, gesetzt wurde nach den drei besten Einzelergebnissen der Mitglieder jeder Mannschaft. Unter den 15 Nationen am Start befanden sich die Top 10 Europas. Und da durfte sich Team Germany erstmals freuen: Da sie um eine einzige Platzierung besser abschnitten als die Russen, waren Weiner und Co. an Nummer eins gesetzt. Bei nur 15 gemeldeten Mannschaften bedeutete dies ein Freilos, kampflos stand Deutschland im Viertelfinale! Hier wartete der unangenehme Gegner Ukraine, der nach drei Gefechten überraschend klar mit 15:9 führte. Dann kamen die Deutschen auf, ließen den Gegner nach dem zwischen-



Für Björn Weiner (2.v.l.) ging eine unglaubliche Woche zu Ende: Europameister im Einzel, Vize-Europameister mit der Mannschaft (Foto)! Anfang April wartet bereits der nächste Höhepunkt: die Weltmeisterschaften in Porec/Kroatien. Foto privat

zeitigen 25:23 förmlich stehen und siegten mit 45:33.

Halbfinal-Gegner Ungarn hatte da schon ein anderes Gewicht. Schnell lagen die Deutschen gegen den EM-Gastgeber bis zu sieben Punkten zurück, die Zuschauer tobten (anders als im Einzel geht es bei den Mannschaftsgefechten oft hoch her). Doch ganz cool legten Weiner und Veitenheimer einen Zwischenspurt ein, und Deutschland zog mit 45:38 in das Finale gegen Frankreich ein.

Physisch und psychisch angeschlagen fanden die Deut-

schen überhaupt nicht in das Gefecht um Gold hinein, so verloren Weiner und Veitenheimer ihre ersten Gefechte jeweils zu null, Deutschland lag also 0:10 hinten. Der Tauberbischofsheimer Christen hauchte dem deutschen Team mit einer fantastischen Leistung wieder Leben ein, doch es reichte nicht mehr – 34:45.

Kurioses Bild

So kam es bei der Siegerehrung zu einem kuriosen Bild: Anstatt sich über den Vizetitel zu freuen, standen die Deutschen ziemlich bedröppelt auf dem Podium, trauerten der verpassten Chance hinterher. Eine Woche vorher noch wagten sie kaum von einer Medaille zu sprechen, doch nun schien sogar „Silber“ seinen Glanz verloren zu haben. Die jungen Fechter werden wohl erst später verstehen, was sie tatsächlich erreicht haben.

i Mannschaftsfechten

■ Eine Fechtmannschaft besteht aus drei bis vier Mitgliedern, wobei der Vierte als Ersatzmann dient und aus taktischen Erwägungen oder bei Verletzungen eingewechselt

werden kann. Die drei „aktiven“ Fechter treten jeweils gegen die drei anderen der gegnerischen Nation an, insgesamt sind es also neun Gefechte.

MZ 4.3.2013